



ABBAYE SAINT-JOSEPH DE CLAIRVAL  
21150 Flavigny-sur-Ozerain  
[www.clairval.com](http://www.clairval.com)

## *Chronik der Abtei Jahr 2023*

LIEBE FREUNDE DER ABTEI SAINT-JOSEPH,

Wieder einmal werden wir, getragen von der frohen Botschaft der Geburt des Erlösers in Bethlehem, von einem Jahr in ein neues gehen. Wenn der Christ auch in die Zukunft blickt, in den Himmel, „wo Christus zur Rechten Gottes sitzt“ (Kol. 3,1), ist es ihm dennoch nicht verwehrt, auf die Vergangenheit zu schauen, um Gott zu danken. Erlauben Sie uns daher, mit Ihnen auf die kleinen und großen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres zurückzublicken, wie sie von unseren beiden Klostersgemeinschaften in Flavigny und Solignac erlebt wurden.

Unser im Jahr 2021 in Solignac gegründetes Priorat schlägt im Lauf der Zeit immer tiefere Wurzeln. Heute sind es elf Mönche, die dort das göttliche Offizium singen und regelmäßig kommen Brüder aus Flavigny zur Mithilfe dorthin. Die Entfernung zwischen unseren beiden Klöstern beträgt auf kürzestem Weg 422 Kilometer, was eine Fahrzeit von etwa fünf Stunden bedeutet. Diese Strecke wurde unzählige Male zurückgelegt, vor allem von Abt Jean-Bernard und dem Prior von Solignac. Trotz dieses Netzes, das zwischen den Regionen Burgund und Limousin entstanden ist, besteht eine große örtliche Entfernung, aber es gibt eine noch größere unsichtbare Gemeinschaft der Herzen.

Die materiellen Gebäude sind nicht das Wichtigste im Leben eines Klosters. Wenn der heilige Benedikt im Prolog seiner Regel schreibt : „Wir werden eine Schule des Dienstes am Herrn gründen“, meint er vor allem einen geistlichen Bau. Da der Mensch aber aus Körper und Seele besteht, sind auch materielle Steine unverzichtbar. Wir sehen diese Tatsache auch im Leben des heiligen Benedikt beim Bau von Montecassino : als der Teufel den Bau des Klosters zu verhindern suchte, setzte er sich schwerfällig auf einen Stein. Wir wollen Ihnen einen kurzen Überblick zu den aktuellen Bauarbeiten und Einrichtungen in unseren beiden Häusern geben.



*Segen des Grundsteines der neuen Werkstätte in Flavigny*



## In Flavigny

Die erste Etappe der Bauarbeiten betrifft unser Atelier „Traditions Monastiques“. Die Arbeiten begannen am 9. Januar mit dem Abriss der alten Schreinerei und Metallwerkstatt und dem Abtragen des Bodens, wo die Erweiterungen der neuen Werkstätten für den Versandhandel, den Verlag und die Lagerbereiche entstehen werden. Ein Regenwasserspeicher für unseren Gemüsegarten wird ebenfalls in das Ensemble integriert. Die Errichtung der Baustelle im Kastanienhof erfolgte am Ende des Winters : Zäune, welche die Baustelle sichern, Räumlichkeiten für die Arbeiter usw. Diese Arbeiten wurden zum Ende des Winters abgeschlossen.

Am 27. März begannen die Erdarbeiten (1.200 Kubikmeter), gefolgt von der Errichtung der Fundamente. Diese schwierige, aber wichtige Arbeit dauerte bis Juli, als die Bodenplatte für das 220 Quadratmeter große Untergeschoss gemacht wurde.

Nach einer dreiwöchigen Sommerpause ging es mit dem Bau los; die Wände der zukünftigen Keller und Werkstätten wurden in sehr schnellem Tempo hochgezogen. Am 7. September begab sich die Klosterkommunität nach der Vesper vom Fest der heiligen Regina, der in Flavigny hochverehrten Märtyrerin von Alesia, zur Baustelle, um die Grundsteinlegung vorzunehmen. Nach den liturgischen Gebeten und dem Segen des Grundsteines erinnerte unser Abt daran, dass die Mönche Erbauer von Gebäuden, aber noch mehr Erbauer einer Zivilisation sind, deren Architekt Gott ist. Dann legte er den Grundstein, der von Material aus einem Steinbruch in Burgund gefertigt ist und eine Inschrift enthält, die daran erinnert, dass die Arbeiten unter dem Schutz des heiligen Josef stehen.

Die Bauarbeiten gehen zügig voran; zu Beginn des Winters wird die erste Etage (240 Quadratmeter) praktisch fertiggestellt sein. Die Bauarbeiten an diesem Komplex werden 2024 fortgesetzt werden. So Gott will, werden die Mönche im März 2025 die Innenräume der neuen Werkstatt „Saint-Joseph Artisan“ (hl. Josef, der Arbeiter) einrichten.



*Neubedeckung der Dächer*

## In Solignac

Im Januar 2023 wurde mit der Restaurierung des als historisches Monument eingestuften Tors „Saint-Jean“ begonnen. Die Arbeiten, die von der Diözese und verschiedenen Organisationen finanziert wurden,



*Neu-abgestalter Chor der Abteikirche von Solignac*

konnten im September abgeschlossen werden. Die Einweihung fand am 15. September in Anwesenheit von Bischof Pierre-Antoine Bozo aus Limoges statt.

Ebenfalls im Januar begann ein Unternehmen aus Solignac mit der Instandsetzung der Dächer der Klostergebäude, vor allem des Flügels, welcher die Abteikirche mit dem großen Gebäude der Mauristen verbindet. Das Dach des ehemaligen Refektoriums der „Oblaten der Unbefleckten“ wurde teilweise neu gedeckt. Schließlich wurde am Eingang der Abteikirche ein kleiner Vorhof errichtet, der den Brüdern und Gästen ermöglicht, vor Wind und Wetter geschützt zu den Gottesdiensten zu gehen.

In der Abteikirche konnte im Juli mit der Neugestaltung des Chors begonnen werden; dabei wurde die moderne liturgische Einrichtung in die Stiftskirche von Saint-Yrieix gebracht. In Solignac wurde so der schöne holzgeschnittene Altar der Mauristen wieder stärker hervorgehoben und die Verlegung des Chorgestühls bewirkt eine bessere Akustik. So harmonisiert der monastische Chor auch mehr mit der romanischen Schönheit der Abteikirche aus dem 12. Jahrhundert.

Im Lauf des Sommers wurden, größtenteils durch die Mönche selbst, Elektro- und Sanitärarbeiten durchgeführt, um einige zusätzliche Gästezimmer einzurichten.



*Abt Jean-Bernard und die „frischgebackenen“ Akolythen*

heiligen Benedikt) die Brüder Gabriel, Timothé, Damien, Samuel und Pierre-Joseph.

Diese Dienste sind Sakramentalien, die der beauftragten Person entsprechende Gnaden verleihen, um eine liturgische Funktion zu erfüllen.

Im Laufe des Jahres 2023 wurden 32 ignatianische Exerzitien von der Abtei organisiert und geleitet: in Flavigny, Solignac oder in anderen Ordenshäusern. Seit Mai werden auch in Solignac einmal im Monat Exerzitien angeboten.

Am 11. Februar fasteten und beteten wir gemäß dem Wunsch der Französischen Bischofskonferenz im Anliegen um den Schutz des menschlichen Lebens, das durch einen Gesetzesentwurf der Regierung zur Einführung der aktiven Sterbehilfe (Euthanasie) bedroht ist.

Von den mit unserer Abtei verbundenen Personen, die in diesem Jahr von Gott abberufen wurden, möchten wir zumindest erwähnen: am 24. Januar verstarb Abbé Pierre Mayol, Priester aus Dijon, ein langjähriger Freund und Wohltäter der Gemeinschaft; am 27. April verstarb Abbé André Venitus, bis 2022 Pfarrer von Solignac, der viel getan hat, um die Niederlassung unserer Brüder an diesem Ort zu fördern. Wir beten für die Ruhe ihrer Seelen und hoffen auf deren Gebete.

Im Januar und Februar gab Pater Pierre Dumoulin, ein Oblate unserer Abtei, einen Kurs zum Thema „Die biblischen Grundlagen der Eucharistie“, der mit reichlich Bildmaterial unterlegt war. Er berichtete uns auch über seine Apostolate in Georgien, Kasachstan und Marseille.

Am 12. Mai hielt Pater Uwe Michael Lang, ein Oratorianer aus London, einen Vortrag über die Entwicklung des römischen Messritus.

Die Weiterbildung im gregorianischen Choral wurde mit dem Besuch von Herrn Jaan Eik Tulve am 25. Mai fortgesetzt, einem weltweit anerkannten Spezialisten für diesen der lateinischen Kirche eigenen Gesang und „Schatz der Kirchenmusik“ (Zweites Vatikanisches Konzil).

Um dem Priorat Einkommen zu verschaffen, startete ein wirtschaftliches Projekt mit der Entwicklung von drei Bierrezepten. So Gott will, wird dies zur Gründung einer Brauerei führen. Die erste Herstellung von Bier soll dann um Ostern 2024 stattfinden.

Einige Ereignisse aus dem Leben unserer Klöster

Der Abt hat mehrere Mönche aus unseren beiden Gemeinschaften zu Lektoren und Akolythen beauftragt:

- in Solignac, am 13. Januar, die Brüdern Robert und Odilon.

- in Flavigny am 10. Februar (Fest der heiligen Scholastika, Schwester des



Am 1. Juni erhielten wir Besuch von unserem Erzbischof Antoine Hérouard, der die Konventmesse feierte und uns in seiner Predigt aufforderte, nach dem Vorbild des blinden Bartimäus zu Jesus „aufzuspringen“ und zum Herrn zu sagen: „Mach, dass ich sehe!“ In der Pause teilt der Monsignore mit uns die Hoffnungen und Herausforderungen der ihm anvertrauten Aufgaben in Dijon und außerhalb, insbesondere in der COMECE (Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft), deren erster Vizepräsident er ist.

Am 26. Juni wandte sich Bischof Deenihan von Meath in Irland an die Gemeinschaft, um uns Neuigkeiten aus seiner Diözese und dem Benediktinerpriorat Silverstream mitzuteilen. Er bat um weitere Unterstützung durch unsere Abtei für dieses sehr junge Kloster, das besonders die eucharistische Anbetung und das Gebet für



die Priester pflegt. Mehrere Mönche aus Silverstream verbrachten im Laufe des Jahres einen längeren Aufenthalt in Flavigny.

Vier Tage später kam Laurent Dabiré, Bischof von Dori in Burkina Faso, um unsere Gebete für sein Land und insbesondere für seine Diözese zu erbitten, welche durch das Anwachsen des islamistischen Terrors schwer in Mitleidenschaft gezogen sind. Die Verfolgung, die von Anschlägen auf den Klerus und Kirchenführer begleitet ist, weitet sich auf die gesamte Zivilbevölkerung aus; zahlreiche Flüchtlinge drängen sich in den Kirchen. Die Christen in Schwarzafrika wissen aber auch, dass

*Eucharistische Prozession in Flavigny zum Fest Fronleichnam*

Jesus Christus durch sein Kreuz die Mächte des Bösen besiegt hat. Ein anderer afrikanischer Priester, Pater Tanchieta aus Benin, hat uns im August seine dem heiligen Josef geweihte Pfarrei vorgestellt, in der es eine Kapelle für die ewige Anbetung des Allerheiligsten gibt.

Am 9. Juli feierte unser emeritierter Abt, Dom Antoine-Marie, seinen 80. Geburtstag. Dreißig Personen aus seiner Familie sind gekommen, um ihm zu gratulieren und ihre Zuneigung auszudrücken, wo wir uns mit kindlicher Dankbarkeit angeschlossen haben.

Am 27. Oktober fasteten und beteten wir, einer Bitte des Papstes entsprechend, um von Jesus, dem Friedensfürsten, auf die Fürsprache von Maria und Josef Frieden in Gerechtigkeit für das von Terrorismus und Krieg getroffene Heilige Land zu erlangen.

Am 8. Dezember feierte unser Pater Michel-Marie in Flavigny das goldene Professjubiläum. Mit der Neugründung in Solignac ist er dorthin entsandt worden. Er empfängt Gäste insbesondere für ignatianische Exerzitien und ist mit der Aufgabe des Sakristans betraut. An Arbeit wird es ihm nicht fehlen; es sind allein acht unserer Priester, die jeden Tag im Priorat die Messe feiern.

Wir freuen uns, dass in diesem Jahr drei Postulanten ins Noviziat eingetreten sind und bitten den Heiligen Geist, ihnen zu helfen, die Echtheit von Gottes Ruf für ihr Leben zu erkennen.

### **Ein Wort des Hochwürdigsten Herrn Pater Abtes**

*Wie Sie oben lesen konnten, bemüht sich unsere Gemeinschaft unter dem Schutz des heiligen Josef, in der Treue zu dem, was ihre Gründer ihr überliefert haben, voranzuschreiten. In Flavigny und Solignac, den beiden Orten, an denen unsere Gebete zur Ehre Gottes und zum Heil der Seelen empor steigen, leben wir nach der Regel unseres heiligen Vaters Benedikt, mit der Besonderheit der Geistlichen Übungen des heiligen Ignatius von Loyola. So lassen wir unsere Gäste im Rahmen der Liturgie und organisierter Exerzitien an dieser Spiritualität teilhaben. Die geistlichen Briefe der Abtei, die kostenlos an alle Interessenten verschickt werden, setzen dieses Apostolat fort, indem sie das Leben der Heiligen und die authentische Lehre der Kirche entdecken lassen.*

*Ich danke Ihnen für die beständige Unterstützung, die Sie uns durch Ihre Gebete und finanzielle Hilfe zukommen lassen, und versichere Sie unseres Gebetes in allen Ihren Anliegen, insbesondere für Ihre lebenden und verstorbenen Angehörigen.*

*+fr Jean-Bernard  
abte*